

Kurz und bündig

Abend für Trauernde Schwäbisch Gmünd-Bettringen. Die Landpastoral lädt Trauernde ein, am Freitag, 5. Mai, von 17 bis 20 Uhr im Gemeindezentrum der Auferstehung-Christi-Kirche in Bettringen gemeinsam Zeit zu verbringen. Dem Austausch und inhaltlichen Impuls schließt sich ein Imbiss an. Eine besinnliche Feier lässt den Abend ausklingen. Info bei Michaela Bremer, Telefon (07961) 924917012, oder per E-Mail an michaela.bremer@drs.de. Kosten: 5 Euro. Anmeldung bis Dienstag, 2. Mai, Telefon (07961) 924917014, per E-Mail an: landpastoral.schoenenberg@drs.de.

Selbsthilfe bei Osteoporose Schwäbisch Gmünd. Die Osteoporose-Selbsthilfegruppe Ostalbst ist am Mittwoch, 3. Mai, im Café Muckensee in Lorch bei Kaffeeklatsch und Informationsaustausch. Los geht's um 14 Uhr. Weitere Informationen bei Barbara Damm unter Telefon (0172) 63 69 289.

Babymassagekurs für Eltern Schwäbisch Gmünd. Ein Babymassagekurs für Eltern startet am Dienstag, 2. Mai. Fünf Treffen von 9.30 bis 11 Uhr sind in der Familienschule im Medi-Center am Stauferklinikum Mutlangen. Kosten: 50 Euro. Anmeldung unter (07171)701-1911 oder auf www.stauferklinikum.de.

Treff für Stillende Schwäbisch Gmünd. Informationen zum Thema Stillen und Erfahrungsaustausch bietet der Stilltreff am Dienstag, 2. Mai, von 10 bis 11.30 Uhr im Stauferklinikum in Mutlangen, Stillzimmer Station 23. Kosten: 2,50 Euro pro Termin. Info unter (07171) 7011911 oder auf www.stauferklinikum.de. Kurzfristige Absagen unter der Telefonnummer (07171) 7012051.

Plus-1-Treff Schwäbisch Gmünd. Der nächste „Plus-1-Treff“ für werdende Eltern ist am Dienstag, 2. Mai, um 20 Uhr, im Konferenzsaal des Stauferklinikums in Mutlangen. Dabei können sich Interessierte in Gesprächen mit Ärzten, Hebammen und Pflegepersonal austauschen. Eine Besichtigung des Kreißsaals ist geplant. Weitere Infos auf der Homepage unter www.stauferklinikum.de.

Entwicklung im Fokus Schwäbisch Gmünd. In altersentsprechenden Gruppen widmen sich Physiotherapeuten des Stauferklinikums in mutlangen der Entwicklung des Kindes. Unter anderem erläutern sie die Zusammenhänge von Sinneswahrnehmung, Bewegung und Kommunikation. Gruppe I für Kinder von 0 bis 4 Monaten ist am Dienstag, 2. Mai, von 15.30 bis 16.30 Uhr im Medi-Center in der Familienschule. Kosten: 9 Euro pro Termin, 30 Euro für vier Termine. Anmeldung unter (07171) 7011911, E-Mail an: familienschule@stauferklinikum.de. Weiter Info auf www.stauferklinikum.de/Aktuelles.

Frühlingsfreude in Noten

Konzert Benefizveranstaltung von Soroptimist für den Förderverein Onkologie in der Augustinuskirche. *Von Gise Kayser-Gantner*

Schwäbisch Gmünd

Die Soroptimisten versprachen Frühlingsfreude. So hieß das Konzert, in dem viele Interpreten die musikalischen Aspekte des Frühlings in die Augustinuskirche brachten. Es war ein Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg, Träger der psychosozialen Krebsberatungsstelle. Präsidentin Martina Häusler warb für reiche Spenden, denn „diese wichtige Arbeit wird noch immer nicht von den Krankenkassen bezahlt.“

Den Anfang setzte Yannik Groß mit seinem Orgelspiel. Dann kamen Elevinnen aus dem Sabine-Widmann-Studio in farbenprächtigen Tutus, mit Krönchen und mit Blumen in ihren Händen. Mit ihrer zurückhaltenden Vorstellung brachten sie die Idee von Farben und Wachsen in den Kirchenraum. Mit einer perfekten Einstudierung überraschte das junge Blockflötenensemble der Gmünder Musikschule unter Leitung von Barbara Seidel. Dann ein ganz anderes Klangerlebnis mit „Double Feature“. Irene und Marcus Theinert begeisterten mit „Another Day“ und „Hallelujah“ mit Piano und Gesang das Publikum. Marcus Theinert brachte danach mit seinem Chor „Voice up!“ Bewegung ins Publikum, das taktischer klatschend begleitete.

Carmen Sawatzki von der Musikschule ließ zur CD-Begleitung den Charme des Harfenklangs erahnen. Souverän, farbenreich und mit hohem Können überzeugten Leonie Siemens, Violine,



Die Elevinnen der Sabine-Widmann-Schule brachten beim Benefizkonzert für den Förderverein Onkologie die Idee von Farben und Wachsen in die Augustinuskirche. *Foto: Laible*

ne, und Cellist Tobias Neufeld mit Jean Baptiste Brevals „Allegro con Variazioni“ und bewiesen ihren ersten Preis bei „Jugend musiziert“.

Das Scheffold-Gymnasium bereicherte das Programm mit dem Kammerchor „Vokalpur“ unter Leitung von Winfried Butz. Anders als gewohnt ent-

deckte man den Dirigenten in der letzten Reihe, wo er die Männerstimmen verstärkte. Mit Kira Valkema am Klavier sang der Kammerchor etwa Werke von Billy Joel, einen Text von Rainer Maria Rilke und Robert Schumanns „Zigeunerleben“.

Mit dem gemeinsam gesungenen „Der Winter ist vergangen“

endete ein Frühlingskonzert, das seinem Namen Ehre machte.

Soroptimist Schwäbisch Gmünd gehört zu Soroptimist International, der weltweit größten Service-Vereinigung berufstätiger Frauen, die sich in einem Netzwerk engagieren durch internationale Partnerschaften für Menschenrechte, Frieden und Ehrenamt.

Lösungen für kleine Tierbestände

Vogelgrippe

Rassegeflügelzüchter diskutieren nach der Stallpflicht für Geflügel künftiges Vorgehen.

Schwäbisch Gmünd-Bargau. Wie geht es nach der Stallpflicht wegen der Vogelgrippe weiter? Dieser Frage gingen Rassegeflügelzüchter aus den Kreisverbänden Gmünd und Aalen-Heidenheim im Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins Bargau nach. Hanspeter Wagner, Landesvorsitzender der Rassegeflügelzüchter Württemberg-Hohenzollern, berichtete von einer Arbeitsgruppe im zuständigen Landesministerium unter Beteiligung der Verbände, die unbillige Härten für die Kleintierhaltung bei vergleichbaren Szenarien in Zukunft vermeiden oder überflüssig machen wolle - im Sinne einer artgerechten Haltung. Wagner begrüßte es, dass Minister Peter Hauk eingeräumt habe, dass Lösungen für die Halter kleinerer Geflügelbestände festgeschrieben werden müssten.

Der zweite Vorsitzende des Kleintierzuchtvereins Bargau, Jörg Erich Haselier, berichtete von einer aktuellen Studie der europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit zur Beschaffenheit von Außenausläufen und stellte deren Umsetzbarkeit zur Diskussion.

Einig waren sich alle Anwesenden, dass das intensive Gespräch mit der Politik weiter nötig sei, um das Verschwinden charakteristischer Rote-Liste-Rassen zu stoppen und für eine gesicherte Ausstellungssaison im Herbst planen zu können.

Geschichtsbewusstsein lebendig halten

Ausstellung Schüler des Landesgymnasiums beschäftigen sich mit Schicksal der Heimatvertriebenen in Gmünd.

Schwäbisch Gmünd. Die Geschichte der ehemaligen Bismarck-Kaserne wird im heutigen Campus-Museum des Landesgymnasiums für Hochbegabte (LGH) zugänglich gemacht. Nun kommt die Geschichte der Heimatvertriebenen in Gmünd dazu. Fünf Schüler des LGH arbeiteten ein Jahr lang an dem Projekt. Seit Samstag ist dieser die Stadt Gmünd seit den Nachkriegsjahren stark prägende Teil der Geschichte im Campus-Museum übersichtlich und verständlich dargestellt.

„Es war ursprünglich ein Projekt für Schüler“, erklärte Betreuer Fabian Heese zur Eröffnung die Entstehung der Ausstellung. Man habe deutlich gespürt, dass die Nachkriegszeit nur unzureichend im Geschichtsbewusstsein präsent sei - und sich entschlossen, diesen wichtigen Teil der Stadtge-

schichte aufzubereiten. „Das war eine wunderbare Erfahrung für die Schüler.“ Selbst in Archiven nachzuschauen und Originalmaterial in den Händen zu halten - das sei durch nichts zu ersetzen. Außerdem habe sich in der Begegnung mit ehemals Betroffenen ein Verständnis über die Generationen hinweg aufgebaut.

„Doch nicht alles Erfahrene wird in dieser Ausstellung vorgestellt“, schränkte Heese ein, „das ist nur ein kleiner Ausschnitt“. So sei dieser Zeitabschnitt längst nicht abgeschlossen und könne immer wieder aufgegriffen werden. Die Geschichte der Oststadt zum Beispiel sei zu erwähnen und die Schmuckindustrie.

Unterstützt worden seien die Schüler Alessandro von Kleist, Rasmus Schindehütte, Jacob Schier, Ben Quiede und Simon Kleinhaß von Dr. Kurt Scholze



Die Geschichte Heimatvertriebener in Gmünd zeigen LGH-Schüler im Campusmuseum. *Foto: Laible*

und Klaus Rollny. Sie leiten die Sammlung Osten und vermittelten ihre Eindrücke und Erfahrungen. Als einen besonderen Moment bezeichnete Bürger-

meister Dr. Joachim Bläse die Eröffnung der Ausstellung. „Drei Schüler - und sie stammen alle nicht aus Gmünd - lassen sich auf die Ortsgeschichte

Gmünds ein“, erklärte Bläse, „und zwar auf eine Geschichte, die noch lebt.“ Schulleiter Dr. Christoph Sauer sieht es als zielführend an, Problembewusstsein kontinuierlich zu erhalten. „Denn es ist eine große Beunruhigung entstanden“, sagte er, „unser Land steht vor großen Herausforderungen“.

Das Museum sei eine Arbeitsgemeinschaft, erklärte Projektmitglied von Kleist. Ein ganzes Jahr lang habe sich die Gruppe mit dem Thema Heimatvertriebene und sei unter anderen zentralen Fragen nachgegangen. „Wie haben diese Ereignisse die Gmünder Geschichte geprägt?“, sei eine gewesen. Damit und aus den recherchierten Fakten sei die Ausstellung entstanden. *hp*

Der Besuch der Ausstellung ist nach Absprache mit dem Sekretariat des LGH möglich, Telefon (07171) 10438100.



Start in die Laufbahn als Industrieelektriker

Premiere „Mit der heutigen Aufnahme ihrer Umschulung zum Industrieelektriker haben sie die besten Chancen für ihre Zukunft“, mit diesen Worten begrüßte Michael Nanz, Geschäftsführer der Technischen Akademie Schwäbisch

Gmünd, die neuen Umschüler zum Industrieelektriker zum ersten derartigen Kurs in der TA. Ebenso gratulierten Clemens Reitzig von der Agentur für Arbeit Aalen und Werner Rauh vom Jobcenter den 15 Teilnehmern. *Foto: privat*



Mit Jesus in einem Boot

Erstkommunion Mit einem festlichen Gottesdienst unter dem Motto: „Gottes Nähe spüren. Mit Jesus in einem Boot.“ feierten in St. Maria Rehhenhof/Wetzgau 13 Kinder Erstkommunion. Durch die Vorbereitung erfuhren die Kin-

der mehr über Zuversicht, Überwinden der Angst, Hoffnung und Freundschaft zu Jesus Christus. Den Gottesdienst gestaltete Pfarrer Klinkosz und musikalisch durch den Projektchor gestaltet. *Foto: Hubertus*